

# Unterfranken-Nord 2024/25

## Herren Bezirksklasse A Gruppe 2 Nordwest (Bayerischer TTV - Unterfranken-Nord)



Spielbericht (genehmigt)

**DJK Gänheim II : DJK Brebersdorf - 4 : 6**

08.10.2024, 20:00 Uhr

Rang	Name, Vorname	Rang	Name, Vorname
1	2.2 Volk, Burkhard	1	1.1 Walz, Marcel
2	2.3 Pfister, Marco	2	1.2 Fuchs, Markus
3	2.4 Kömm, Michael	3	1.3 Wenz, Patrick
4	3.1 Scheuring, Stefan	4	1.4 Ziegler, Steffen
D1	Volk, Burkhard/Scheuring, Stefan	D1	Walz, Marcel/Wenz, Patrick
D2	Pfister, Marco/Kömm, Michael	D2	Fuchs, Markus/Ziegler, Steffen

	DJK Gänheim II	DJK Brebersdorf	1. Satz	2. Satz	3. Satz	4. Satz	5. Satz	Sätze	Spiele
D1-D1	Volk, Burkhard Scheuring, Stefan	Walz, Marcel Wenz, Patrick	7:11	8:11	8:11			0:3	0:1
D2-D2	Pfister, Marco Kömm, Michael	Fuchs, Markus Ziegler, Steffen	11:13	11:5	8:11	11:8	12:14	2:3	0:1
1-2	Volk, Burkhard	Fuchs, Markus	11:5	11:8	11:13	12:10		3:1	1:0
2-1	Pfister, Marco	Walz, Marcel	11:8	10:12	5:11	2:11		1:3	0:1
3-4	Kömm, Michael	Ziegler, Steffen	11:5	11:8	11:8			3:0	1:0
4-3	Scheuring, Stefan	Wenz, Patrick	5:11	9:11	6:11			0:3	0:1
1-1	Volk, Burkhard	Walz, Marcel	15:17	3:11	11:8	9:11		1:3	0:1
2-2	Pfister, Marco	Fuchs, Markus	8:11	7:11	6:11			0:3	0:1
3-3	Kömm, Michael	Wenz, Patrick	11:3	11:6	11:13	10:12	11:9	3:2	1:0
4-4	Scheuring, Stefan	Ziegler, Steffen	11:6	11:8	11:8			3:0	1:0
						Bälle: 348:361		<b>16:21</b>	<b>4:6</b>

Spielbeginn: 20:00 Uhr - Spielende: 22:20

Zuschaueranzahl: 6

Nach einem knappen Heimsieg zur Saisoneroöffnung und einem ärgerlichen Auswärtsremis trotz 4:0-Führung kassierte die 2. Herrenmannschaft am 3. Spieltag gegen die 1. Mannschaft der DJK Brebersdorf eine ebenso knappe wie enttäuschende Heimniederlage. Vom Punktspiel am Dienstag, 8. Oktober, blieb der kaum ergründbare Eindruck einer desolaten Gesamtdarbietung. Im Laufe des Abends standen Mannschaftsführer Marco Pfister, Spitzenspieler Burkhard Volk und Ersatzspieler Stefan Scheuring immer wieder in einer Art und Weise neben sich, dass sie Fehler produzierten, die bei ihren Kollegen und beim fachkundigen Publikum nur Stirnrunzeln und Kopfschütteln hervorrufen konnten. Allein Michael Kömm zeigte eine durchgängig solide Leistung und punktete in beiden Einzeln. Von eigenen Fehlern ließ er sich nicht aus der Ruhe bringen und zog sein Spiel diszipliniert durch. Davon weit entfernt war Doppelpartner Marco Pfister, der bereits im Doppel mit gegnerischen Netz- und Kantenbällen haderte. Womit er sonst noch haderte, blieb sein Geheimnis. Der Punkt aus dem Doppel ging an Brebersdorf und auch beide Einzel, wo ihn seine mentale Verfassung derart schwächte, dass seine Darbietungen weit hinter seinen spielerischen Möglichkeiten zurückblieben. So brachte die Paarung Pfister/Kömm der Mannschaft nur zwei Siegpunkte ... und die Paarung Volk/Scheuring brachte auch nicht mehr. Schon im Eröffnungsdoppel verschlugen die beiden serienweise einfache Bälle und machten den Gegnern das Siegen leicht. Kaum etwas gelang. Es schien wie verhext. Eine bange Vorahnung auf die bevorstehenden Einzel warbete im Raum. Diese bestätigte Stefan Scheuring, der gegen Patrick Wenz geistig und körperlich wie sedierte agierte und dadurch chancenlos war. Burkhard Volk hingegen wirkte wie ausgewechselt, zwang Markus Fuchs sein Spiel auf und punktete in vier Sätzen. Allerdings deckten einige Ballwechsel diegleichen Schwächen wie im Doppel auf und ließen ahnen, dass das zweite Einzel anders verlaufen könnte. So kam es. Wie schon zuvor Marco Pfister „scannte“ Marcel Walz auch Burkhard Volk im ersten Satz, drehte einen Rückstand zum Satzgewinn in der Verlängerung und kontrollierte fortan das Spiel. Er spielte intelligent platzierte Unterschnittbälle, machte kaum einfache Fehler und brachte die gegnerischen Angriffsbälle auch aus der Distanz wieder und wieder zurück auf den Tisch. Das erschöpfte und überforderte Burkhard Volk körperlich und in seiner Konzentration. Aus aktiver und kräftezehrender Spielweise heraus produzierte meist er zuerst die Fehlschläge und verlor. Stefan Scheuring hatte im zweiten Einzel die Niedergeschlagenheit aus dem ersten Einzel abschütteln können, war geistig und körperlich voll da und dominierte Steffen Ziegler mit guten Aufschlägen, sicheren Rückschlägen und gekonnt gesetzten Attacken in drei Sätzen. Seiner Mannschaft rettete dieser Sieg die Punkte nicht. Die gingen nach Brebersdorf.